Organisationsreglement (OgR)

für Unterabteilungen

Bitte für die Vorprüfung Abänderungen gegenüber dem Muster-Reglement hervorheben
(Korrekturmodus / in Farbe / kursiv)!

**Fassung: April 2023**

Inhaltsverzeichnis

[1. Gebiet 3](#_Toc183617885)

[2. Aufgaben 3](#_Toc183617886)

[3. Organisation 3](#_Toc183617887)

[3.1 Allgemeines 3](#_Toc183617888)

[3.2 Die Stimmberechtigten 3](#_Toc183617889)

[3.2.1 Rechte 3](#_Toc183617890)

[3.2.2 Befugnisse 5](#_Toc183617891)

[3.3 ..........rat 6](#_Toc183617892)

[3.4 Ständige Kommissionen 8](#_Toc183617893)

[3.4.1 Rechnungsprüfungskommission 8](#_Toc183617894)

[3.4.2 Übrige ständige Kommissionen 8](#_Toc183617895)

[3.5 Nichtständige Kommissionen 8](#_Toc183617896)

[3.6 Personal 9](#_Toc183617897)

[3.6.1 Öffentlich-rechtlich Angestellte mit Entscheidbefugnissen 9](#_Toc183617898)

[3.6.2 Übrige Angestellte 9](#_Toc183617899)

[3.7 Sekretariat 9](#_Toc183617900)

[3.8 Verantwortlichkeit 9](#_Toc183617901)

[4. Verfahren der Versammlung 9](#_Toc183617902)

[4.1 Allgemeines 9](#_Toc183617903)

[4.2 Abstimmungen 11](#_Toc183617904)

[4.3 Wahlen 12](#_Toc183617905)

[4.4 Protokolle 14](#_Toc183617906)

[5. Übergangs- und Schlussbestimmungen 15](#_Toc183617907)

[Auflagezeugnis 16](#_Toc183617908)

[Anhang I 17](#_Toc183617909)

[Plan der .......... (1:10'000) 17](#_Toc183617910)

[Anhang II 18](#_Toc183617911)

[Ständige Kommissionen 18](#_Toc183617912)

[Anhang III 19](#_Toc183617913)

[Öffentlich-rechtlich Angestellte mit Entscheidbefugnissen 19](#_Toc183617914)

[Beilage 1: Beispiele zum Abstimmungsverfahren an Versammlungen 20](#_Toc183617915)

[Beilage 2: Beispiele zur Behandlung von Nachkrediten (Art. 17) 22](#_Toc183617916)

1. Gebiet

|  |  |
| --- | --- |
| Abgrenzung | 1. Die .......... ist eine Unterabteilung der Einwohnergemeinde .......... und umfasst das im Anhang I (Plan 1:10'000) abgegrenzte Gebiet.
 |

1. Aufgaben

|  |  |
| --- | --- |
| Aufgaben | 1. 1 Die .......... nimmt die Gemeindeaufgaben wahr, die ihr im Organisationsreglement (OgR) der Gesamtgemeinde .......... übertragen sind.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Sie kann mit Reglement weitere Aufgaben wahrnehmen, die nicht von der Gesamtgemeinde, einem Gemeindeverband oder vom Kanton oder Bund abschliessend beansprucht werden. |

1. Organisation
	1. Allgemeines

|  |  |
| --- | --- |
| Organe | 1. Die Organe der .......... sind:
 |
|  | 1. die Stimmberechtigten,
 |
|  | 1. der ..........rat,
 |
|  | 1. das Rechnungsprüfungsorgan,
 |
|  | 1. Kommissionen, soweit sie entscheidbefugt sind.
 |
|  | 1. das zur Vertretung der .......... befugte Personal
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Versammlung | 1. 1 Der ..........rat lädt die Stimmberechtigten zur Versammlung ein
 |
|  | * im ersten Halbjahr, um die Jahresrechnung zu beschliessen;
 |
|  | * im zweiten Halbjahr, um das Budget der Erfolgsrechnung und die Anlage der ..........steuern zu beschliessen;
 |
|  | * innert sechzig Tagen, wenn ein Zehntel der Stimmberechtigten dies schriftlich verlangt.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Der ..........rat kann zu weiteren Versammlungen einladen. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Der ..........rat setzt die Versammlungen so an, dass möglichst viele Stimmberechtigte daran teilnehmen können. |

* 1. Die Stimmberechtigten
		1. Rechte

|  |  |
| --- | --- |
| Stimmrecht | 1. 1 Schweizerinnen und Schweizer, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben, seit drei Monaten in der Einwohnergemeinde .......... wohnen und in der .......... Wohnsitz haben, sind stimmberechtigt.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Personen, die wegen dauernder Urteilsunfähigkeit unter umfassender Beistandschaft stehen oder durch eine vorsorgebeauftragte Person vertreten werden, bleiben vom Stimmrecht ausgeschlossen. |

|  |  |
| --- | --- |
| Information | 1. Die Bevölkerung hat Anspruch auf Information, soweit nicht überwiegende öffentliche oder private Interessen entgegenstehen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Erheblicherklären von Anträgen | 1. 1 Unter dem Traktandum Verschiedenes kann eine stimmberechtigte Person verlangen, dass der ..........rat für eine spätere Versammlung ein Geschäft, das in die Zuständigkeit der Versammlung fällt, traktandiert.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Präsidentin oder der Präsident unterbreitet diesen Antrag den Stimmberechtigten. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Nehmen die Stimmberechtigten den Antrag an, hat er die gleiche Wirkung wie eine Initiative. |

|  |  |
| --- | --- |
| Initiative | 1. 1 Die Stimmberechtigten können die Behandlung eines Geschäftes verlangen, wenn es in ihre Zuständigkeit fällt.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Initiative ist gültig, wenn sie |
|  | * innert der Frist nach Art. 9 eingereicht ist,
 |
|  | * von mindestens dem zehnten Teil der Stimmberechtigten unterzeichnet ist,
 |
|  | * entweder als einfach Anregung oder als ausgearbeiteter Entwurf ausgestaltet ist,
 |
|  | * eine vorbehaltlose Rückzugsklausel sowie die Namen der Rückzugsberechtigten enthält,
 |
|  | * nicht rechtswidrig ist und undurchführbar ist und
 |
|  | * nicht mehr als einen Gegenstand umfasst.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Einreichungsfrist | 1. 1 Das Initiativbegehren ist der ..........verwaltung bekannt zu geben..
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Es ist ab Bekanntgabe innert sechs Monaten einzureichen. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Ist die Initiative eingereicht, können die Unterzeichnenden ihre Unter­schrift nicht mehr zurückziehen. |

|  |  |
| --- | --- |
| Ungültigkeit | 1. 1 Der ..........rat prüft, ob die Initiative gültig ist.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Fehlt eine Voraussetzung nach Art. 8 Abs. 2, verfügt der ..........rat die Ungültigkeit der Initiative, soweit der Mangel reicht. Er hört das Initiativkomitee vorher an. |

|  |  |
| --- | --- |
| Behandlungsfrist | 1. Der ..........rat unterbreitet der Versammlung die Initiative innert acht Monaten seit der Einreichung.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Konsultativabstimmung | 1. 1 Der ...rat kann die Versammlung einladen, sich zu Geschäften zu äussern, die nicht in ihre Zuständigkeit fallen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Er ist an diese Stellungnahme nicht gebunden. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Das Verfahren ist gleich wie bei Abstimmungen (Art. 48 ff). |

|  |  |
| --- | --- |
| Petition | 1. 1 Jede Person hat das Recht, Petitionen an ..........organe zu richten.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Das zuständige Organ hat die Petition innerhalb eines Jahres zu prü­fen und zu beantworten. |

* + 1. Befugnisse

|  |  |
| --- | --- |
| Wahlen | 1. Die Versammlung wählt:
 |
|  | 1. die Präsidentin oder den Präsidenten (der Versammlung und des ..........rates in einer Person)
 |
|  | 1. die übrigen Mitglieder des ..........rates
 |
|  | 1. die Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission
 |
|  | 1. die Mitglieder der ständigen Kommissionen, soweit dies in Anhang II vorgesehen ist
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Sachgeschäfte | 1. Die Versammlung beschliesst:
 |
|  | 1. neue Ausgaben von mehr als Fr. ..........
 |
|  | 1. das Budget der Erfolgsrechnung und die Anlage der ..........steuern
 |
|  | 1. die Jahresrechnung
 |
|  | 1. Abgaben (vgl. Art. 19)
 |
|  | 1. Reglemente
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Weitere Geschäfte | 1. Um die Zuständigkeit zu bestimmen, werden den Ausgaben gleichgestellt:
 |
|  | * Bürgschaftsverpflichtungen und ähnliche Sicherheitsleistungen,
 |
|  | * Rechtsgeschäfte über Eigentum und beschränkte dingliche Rechte an Grundstücken,
 |
|  | * Finanzanlagen in Immobilien,
 |
|  | * Beteiligung an juristischen Personen des Privatrechts mit Ausnahme von Anlagen des Finanzvermögens,
 |
|  | * Verzicht auf Einnahmen,
 |
|  | * Entwidmung von Verwaltungsvermögen,
 |
|  | * Gewährung von Darlehen mit Ausnahme von Anlagen des Finanzvermögens und
 |
|  | * Anhebung oder Beilegung von Prozessen oder deren Übertragung an ein Schiedsgericht. Massgebend ist der Streitwert.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Nachkredite | 1. 1 Das für einen Nachkredit zuständige Organ bestimmt sich, indem der ursprüngliche Kredit und der Nachkredit zu einem Gesamtkredit zusammengerechnet werden. Den Nachkredit beschliesst dasjenige Organ, das für den Gesamtkredit ausgabenberechtigt ist.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Beträgt der Nachkredit weniger als zehn Prozent des ursprünglichen Kredites, beschliesst ihn immer der ..........rat. |

|  |  |
| --- | --- |
| Wiederkehrende Aus­gaben | 1. Die Ausgabenbefugnis für wiederkehrende Ausgaben ist .......... Mal kleiner als für einmalige.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Abgaben | 1. 1 Die Versammlung beschliesst Abgaben in Reglementsform.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Das Reglement muss |
|  | * den Gegenstand der Abgabe,
 |
|  | * die Pflichtigen und
 |
|  | * die Grundsätze festlegen, wie die einzelnen Abgaben bemessen werden.
 |

* 1. ..........rat

|  |  |
| --- | --- |
| ..........rat | 1. 1 Der ..........rat besteht mit seiner Präsidentin oder seinem Präsidenten aus .......... Mitgliedern.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Amtsdauer beträgt vier Jahre. Sie beginnt am 1. Januar und endet am 31. Dezember. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Die Amtsdauer beginnt und endet für alle Mitglieder zur selben Zeit.  |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 4 Der ..........rat darf beschliessen, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. |

|  |  |
| --- | --- |
| Befugnisse | 1. 1 Dem ..........rat stehen alle Befugnisse zu, die nicht durch Vorschriften der .........., der Gesamtgemeinde, des Kantons oder des Bundes einem anderen Organ zugewiesen sind.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Er beschliesst gebundene Ausgaben abschliessend. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Der Beschluss über einen gebundenen Verpflichtungskredit ist zu publizieren, wenn er die ordentliche Kreditzuständigkeit des ............rats für neue Ausgaben übersteigt. |

|  |  |
| --- | --- |
| Organisation | 1. Der ..........rat weist jedem Mitglied ein Ressort zu.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Unterschrift | 1. 1 Die Präsidentin oder der Präsident und die ..........schreiberin oder der ..........schreiber unterschreiben gemeinsam für die ..........
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Ist die Präsidentin oder der Präsident verhindert, unterschreibt ein ..........ratsmitglied. Ist die ..........schreiberin oder der ..........schreiber verhindert, unterschreibt die Finanzverwalterin oder der Finanzverwalter oder ein ..........ratsmitglied. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Im Zahlungsverkehr unterschreibt an Stelle der ..........schreiberin oder des ..........schreibers die Finanzverwalterin oder der Finanzverwalter. Ist die Finanzverwalterin oder der Finanzverwalter verhindert, unterschreibt die ..........schreiberin oder der ..........schreiber oder ein ..........ratsmitglied. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 4 Die Versammlung regelt die Unterschriftsberechtigung von ständigen Kommissionen in Anhang II. Das zuständige Organ regelt die Unterschriftsberechtigung von Nichtständigen Kommissionen im Einsetzungsbeschluss. |

|  |  |
| --- | --- |
| Anweisungsbefugnis | 1. 1 Die Finanzverwalterin oder der Finanzverwalter darf eine Rechnung bezahlen, wenn
 |
|  | * die oder der zuständige Angestellte sie visiert (als richtig bescheinigt) hat und
 |
|  | * die zuständige Kommissionspräsidentin oder der zuständige Kommissionspräsident diese Rechnung zur Zahlung angewiesen hat.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Fehlt eine zuständige Kommission, weist das zuständige ..........ratsmitglied zur Zahlung an. |

|  |  |
| --- | --- |
| Sitzung | 1. 1 Die Präsidentin oder der Präsident lädt die Mitglieder zur Sitzung ein.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 .......... Mitglieder können eine ausserordentliche Sitzung verlangen. Die Sitzung muss innert fünf Tagen stattfinden. |

|  |  |
| --- | --- |
| Einberufung | 1. 1 Die Präsidentin oder der Präsident teilt Ort, Zeit und Traktanden der Sitzung wenigstens zwei Tage vorher schriftlich mit.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Ist ein Beschluss nicht aufschiebbar, darf von Abs. 1 abgewichen werden. |

|  |  |
| --- | --- |
| Traktanden | 1. 1 Der ..........rat darf nur traktandierte Geschäfte abschliessend behandeln.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Er darf nicht traktandierte Geschäfte abschliessend behandeln, wenn alle anwesenden Mitglieder einverstanden sind. |

|  |  |
| --- | --- |
| Verfahren und Ausstand | 1. 1 Die Verfahrensvorschriften für die Versammlung gelten sinngemäss.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Mitglieder sind ausstandspflichtig. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Jedes Mitglied kann verlangen, dass geheim abgestimmt wird. |

|  |  |
| --- | --- |
| Protokoll | 1. 1 ..........ratsprotokolle sind nicht öffentlich.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Das Protokoll enthält die Namen der Anwesenden, die Ausstandspflichtigen und den Ausstandsgrund. Im Übrigen gilt Art. 65. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Die Beschlüsse sind öffentlich, soweit nicht überwiegende öffentliche oder private Interessen entgegenstehen. |

* 1. Ständige Kommissionen
		1. Rechnungsprüfungskommission

|  |  |
| --- | --- |
| Rechnungsprüfungs­kommission | 1. 1 Die Rechnungsprüfungskommission besteht aus .......... Mitgliedern.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Das Gemeindegesetz, die Gemeindeverordnung und die Direktionsverordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden umschreiben die Wählbarkeitsvoraussetzungen und die Aufgaben. |

|  |  |
| --- | --- |
| Aufsichtsstelle Daten­schutz | 1. 1 Die Rechsnungsprüfungskommission ist Aufsichtsstelle für Datenschutz gemäss Art. 33 des Datenschutzgesetzes.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Einmal jährlich erstattet sie der Versammlung Bericht. |

* + 1. Übrige ständige Kommissionen

|  |  |
| --- | --- |
| Allgemeines | 1. 1 Die ständigen Kommissionen sind vorberatende Organe und stellen dem ..........rat Antrag. Die Stimmberechtigten können ihnen mittels Reglement weitere Befugnisse einräumen. Abweichende Vorschriften des übergeordneten Rechts bleiben vorbehalten.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die ständigen Kommissionen konstituieren sich selbst. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Die für den Gemeinderat aufgestellten Vorschriften gelten sinngemäss. |

|  |  |
| --- | --- |
| Aufzählung | 1. Die Versammlung zählt in Anhang II die übrigen ständigen Kommissionen auf und regelt ihre Über- und Unterordnung, ihre Aufgaben und Mitgliederzahl.
 |

* 1. Nichtständige Kommissionen

|  |  |
| --- | --- |
| Einsetzung | 1. 1 Die Versammlung oder der ..........rat können Nichtständige Kommissionen für Aufgaben einsetzen, die in ihren Zuständigkeitsbereich fallen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Der Einsetzungsbeschluss bestimmt deren Aufgaben, Zuständigkeit, Organisation und Zusammensetzung. |

* 1. Personal
		1. Öffentlich-rechtlich Angestellte mit Entscheidbefugnissen

|  |  |
| --- | --- |
| Öffentlich-rechtlich An­gestellte mit Entscheidbefugnissen | 1. 1 Die Versammlung zählt in Anhang III die öffentlich-rechtlich Angestellten mit Entscheidbefugnissen auf und regelt ihre Über- und Unterordnung, ihre Vertretungsbefugnisse sowie die Besoldung.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Das für die kantonalen öffentlich-rechtlich Angestellten anwendbare Recht gilt, soweit die .......... keine besonderen Vorschriften erlässt. |

* + 1. Übrige Angestellte

|  |  |
| --- | --- |
| Privatrechtlich Ange­stellte | 1. 1 Der ..........rat schliesst mit den übrigen Angestellten einen schriftlichen Vertrag nach Obligationenrecht ab.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Er regelt die Über- und Unterordnung sowie die Besoldung im Vertrag. |

* 1. Sekretariat

|  |  |
| --- | --- |
| Stellung | 1. Die Sekretärin bzw. der Sekretär des .........rates, der Kommissionen und weiterer Organe, bei denen sie bzw. er nicht Mitglied ist, hat an deren Sitzungen beratende Stimme und Antragsrecht.
 |

* 1. Verantwortlichkeit

|  |  |
| --- | --- |
| Verantwortlichkeit | 1. 1 Die Gemeindeorgane und das Gemeindepersonal unterstehen der disziplinarischen Verantwortlichkeit.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Zuständigkeiten und Sanktionen richten sich nach Art. 81 Abs. 2 und 3 des Gemeindegesetzes. |

1. Verfahren der Versammlung
	1. Allgemeines

|  |  |
| --- | --- |
| Einberufung | 1. Der ..........rat gibt Ort, Zeit und Traktanden für die Versammlung wenigstens dreissig Tage vorher im amtlichen Publikationsorgan der Gemeinde bekannt.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Traktanden | 1. 1 Die Versammlung darf nur traktandierte Geschäfte endgültig beschliessen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Sie beschliesst, ob nicht traktandierte Geschäfte für eine nächste Ver­sammlung traktandiert werden sollen (Art. 7). |

|  |  |
| --- | --- |
| Allgemeines | 1. 1 Die Präsidentin oder der Präsident leitet die Versammlung.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Versammlung entscheidet nicht geregelte Verfahrensfragen. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Die Präsidentin oder der Präsident entscheidet Rechtsfragen. |

|  |  |
| --- | --- |
| Fehler | 1. 1 Stellt eine stimmberechtigte Person Fehler fest, hat sie die Präsidentin oder den Präsidenten sofort auf diese hinzuweisen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Unterlässt sie einen Hinweis, verliert sie das Beschwerderecht (Art. 49a des Gemeindegesetzes). |

|  |  |
| --- | --- |
| Eröffnung | 1. Die Präsidentin oder der Präsident
 |
|  | * eröffnet die Versammlung,
 |
|  | * fragt, ob alle Anwesenden stimmberechtigt sind,
 |
|  | * sorgt dafür, dass Nichtstimmberechtigte gesondert sitzen,
 |
|  | * veranlasst die Wahl der Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler,
 |
|  | * lässt die Anzahl der Stimmberechtigten feststellen und
 |
|  | * gibt Gelegenheit, die Reihenfolge der Traktanden zu ändern.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | ***Variante*** |
| *Kontrolle des Stimmrechts* | ***Art. 43a*** *1 Eine vom Gemeinderat bestimmte Person prüft anhand des Stimmregisters das Stimmrecht der Anwesenden.* |

|  |  |
| --- | --- |
|  | *2 Die kontrollierende Person kann die Vorlage eines Schriftstücks zum Nachweis der Identität verlangen.* |

|  |  |
| --- | --- |
| Öffentlichkeit / Medien | 1. 1 Die Versammlung ist öffentlich.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Medien dürfen über die Versammlung berichten. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Über die Zulässigkeit von Bild- und Tonaufnahmen oder -übertragungen entscheidet die Versammlung. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 4 Jede stimmberechtigte Person kann verlangen, dass ihre Äusserungen oder Stimmabgaben nicht aufgezeichnet werden. |

|  |  |
| --- | --- |
| Eintreten | 1. Die Versammlung tritt ohne Beratung und Abstimmung auf jedes Geschäft ein.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Beratung | 1. 1 Die Stimmberechtigten dürfen sich zum Geschäft äussern und Anträge stellen. Die Präsidentin oder der Präsident erteilt ihnen das Wort.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Versammlung kann die Redezeit und die Zahl der Äusserungen beschränken. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Die Präsidentin oder der Präsident klärt nach unklaren Äusserungen ab, ob ein Antrag vorliegt. |

|  |  |
| --- | --- |
| Ordnungsantrag | 1. 1 Die Stimmberechtigten können beantragen, die Beratung zu schliessen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Präsidentin oder der Präsident lässt über einen solchen Ordnungsantrag sofort abstimmen. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Nimmt die Versammlung den Antrag an, haben einzig noch das Wort |
|  | * die Stimmberechtigten, die sich vor dem Antrag gemeldet haben,
 |
|  | * die Sprecherinnen und Sprecher der vorberatenden Organe und,
 |
|  | * wenn es um Initiativen geht, die Initiantinnen und Initianten.
 |

* 1. Abstimmungen

|  |  |
| --- | --- |
| Abstimmungen | 1. Die Präsidentin oder der Präsident
 |
|  | * schliesst die Beratung, wenn sich niemand mehr äussern will,
 |
|  | * erläutert das Abstimmungsverfahren
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Abstimmungsverfahren | 1. 1 Das Abstimmungsverfahren ist so festzulegen, dass der wahre Wille der Stimmberechtigten zum Ausdruck kommt.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Präsidentin oder der Präsident |
|  | * unterbricht die Versammlung, um das Abstimmungsverfahren vorzubereiten,
 |
|  | * erklärt Anträge für ungültig, die rechtswidrig sind oder vom Traktandum nicht erfasst werden,
 |
|  | * lässt über einen allfälligen Rückweisungsantrag abstimmen,
 |
|  | * fasst diejenigen Anträge zu Gruppen zusammen, die sich nicht gleichzeitig verwirklichen lassen,
 |
|  | * lässt für jede Gruppe den Sieger ermitteln (Bereinigungsverfahren gemäss Art. 50) und
 |
|  | * stellt die bereinigte Vorlage vor und fragt: “Wollt Ihr diese Vorlage annehmen?”
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Bereinigungsverfahren | 1. 1 Die Präsidentin oder der Präsident fragt bei zwei Anträgen, die sich nicht gleichzeitig verwirklichen lassen: “Wer ist für Antrag A?” - “Wer ist für Antrag B?” Der Antrag, auf den mehr Stimmen entfallen, ist Gruppensieger.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Liegen drei oder mehr Anträge, die sich nicht gleichzeitig verwirklichen lassen, vor, lässt die Präsidentin oder der Präsident auf folgende Art abstimmen: Sie oder er stellt gemäss Abs. 1 solange zwei Anträge einander gegenüber, bis der Gruppensieger feststeht (Cupsystem). |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Die ..........schreiberin oder der ..........schreiber schreibt die Anträge der Reihe nach auf. Die Präsidentin oder der Präsident stellt zuerst den letzten Antrag dem zweitletzten gegenüber, den Sieger dem drittletzten usw. |

|  |  |
| --- | --- |
| Form | 1. 1 Die Versammlung stimmt offen ab.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Ein Viertel der anwesenden Stimmberechtigten kann eine geheime Abstimmung verlangen. |

|  |  |
| --- | --- |
| Stichentscheid | 1. Die Präsidentin oder der Präsident stimmt mit. Sie oder er gibt zudem den Stichentscheid.
 |

* 1. Wahlen

|  |  |
| --- | --- |
| Wählbarkeit | 1. Es gilt Art. 35 des Gemeindegesetzes.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Unvereinbarkeit | 1. 1 Beschäftigte dürfen dem ihnen unmittelbar übergeordneten Organ nicht angehören, sofern deren Entlöhnung das Minimum der obligatorischen Versicherung gemäss BVG erreicht.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Mitglieder des ..........rates, einer Kommission oder des ..........personals dürfen der Rechnungsprüfungskommission nicht angehören. |

|  |  |
| --- | --- |
| Verwandtenausschluss | 1. 1 Verwandte und Verschwägerte in gerader Linie, voll- und halbbürtige Geschwister, Ehepartner sowie Personen, die zusammen in eingetragener Partnerschaft oder faktischer Lebensgemeinschaft leben, dürfen nicht gleichzeitig dem ..........rat angehören.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Wer mit einem Mitglied des ....rates, einer Kommission oder des ....personals in gerader Linie verwandt oder verschwägert, voll- und halbbürtig verschwistert, verheiratet oder durch eingetragene Partnerschaft oder faktische Lebensgemeinschaft verbunden ist, darf nicht gleichzeitig der Rechnungsprüfungskommission angehören. |

|  |  |
| --- | --- |
| Ausscheidungsregeln | 1. 1 Besteht zwischen gleichzeitig Gewählten ein Ausschlussgrund gemäss Art. 55, gilt mangels freiwilligem Verzicht diejenige Person als gewählt, die am meisten Stimmen erhalten hat. Die Präsidentin oder der Präsident zieht bei Stimmengleichheit das Los.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Besteht zwischen einer neu gewählten und einer bereits im Amt stehenden Person ein Ausschlussgrund, ist die neue Wahl ungültig, wenn die bereits im Amt stehende Person nicht freiwillig zurücktritt. |

|  |  |
| --- | --- |
| Wahlverfahren |  |
|  | 1. Die Präsidentin oder der Präsident lädt die Stimmberechtigten ein, Wahlvorschläge zu machen.
 |
|  | 1. Die Präsidentin oder der Präsident lässt die Vorschläge gut sichtbar darstellen.
 |
|  | 1. Liegen nicht mehr Vorschläge vor, als Sitze zu besetzen sind, erklärt die Präsidentin oder der Präsident die Vorgeschlagenen als gewählt.
 |
|  | 1. Liegen mehr Vorschläge vor, wählt die Versammlung geheim.
 |
|  | 1. Die Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler verteilen die Zettel. Sie melden die Anzahl der ..........schreiberin oder dem ..........schreiber.
 |
|  | 1. Die Stimmberechtigten dürfen
 |
|  | * + soviele Namen auf den Zettel schreiben, als Sitze zu besetzen sind,
 |
|  | * + nur wählen, wer vorgeschlagen ist.
 |
|  | 1. Die Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler sammeln die Zettel wieder ein.
 |
|  | 1. Die Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler sowie die ..........schreiberin oder der ..........schreiber
 |
|  | * + prüfen, ob sie nicht mehr Zettel haben, als verteilt worden sind (Art. 58),
 |
|  | * + scheiden ungültige Zettel von den gültigen (Art. 59) und
 |
|  | * + ermitteln das Ergebnis (Art. 60 und 61).
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Ungültiger Wahlgang | 1. Die Präsidentin oder der Präsident lässt den Wahlgang wiederholen, wenn die Zahl der eingesammelten Zettel die der ausgeteilten übersteigt.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Nicht zu berücksichtigende Zettel | 1. 1 Leere Zettel werden nicht berücksichtigt.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Ein Zettel ist ungültig, wenn er nur Namen von nicht Vorgeschla­genen enthält. |

|  |  |
| --- | --- |
| Ungültige Namen | 1. 1 Ein Name ist ungültig, wenn er
 |
|  | * nicht eindeutig einem Vorschlag zugeordnet werden kann,
 |
|  | * mehr als ein Mal auf einem Zettel steht oder
 |
|  | * überzählig ist, weil der Zettel mehr Namen enthält, als Sitze zu vergeben sind.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler sowie die ..........schreiberin oder der ..........schreiber streichen zuerst die letzten Namen, bei mehreren Namen nur die Wiederholung. |

|  |  |
| --- | --- |
| Ermittlung | 1. 1 Die eingelangten gültigen Stimmen werden zusammengezählt und durch die doppelte Zahl der zu besetzenden Sitze geteilt; die nächsthöhere ganze Zahl ist das absolute Mehr. Für die Berechnung des Mehrs fallen die leeren Stimmen ausser Betracht.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Wer das absolute Mehr erreicht hat, ist gewählt. Erreichen zu viele Vorgeschlagene das absolute Mehr, sind diejenigen gewählt, die am meisten Stimmen haben. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | ***Variante*** |
|  | *3 Bewerben sich für einen zu besetzenden Sitz nur zwei gültig Vorgeschlagene, entscheidet bei Stimmengleichheit im ersten Wahlgang direkt das Los.* |

|  |  |
| --- | --- |
| Zweiter Wahlgang | 1. 1 Haben im ersten Wahlgang zu wenig Personen das absolute Mehr erreicht, ordnet die Präsidentin oder der Präsident einen zweiten Wahlgang an.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Im zweiten Wahlgang bleiben höchstens doppelt soviele Vorgeschlagene, als Sitze zu besetzen sind. Massgebend ist die Stimmenzahl des ersten Wahlgangs. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Gewählt sind diejenigen mit den höchsten Stimmenzahlen. |

|  |  |
| --- | --- |
| Minderheitenschutz | 1. Die Bestimmungen über den Minderheitenschutz bleiben vorbe­halten (Art. 38 ff. des Gemeindegesetzes).
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Los | 1. Die Präsidentin oder der Präsident zieht bei Stimmengleichheit das Los.
 |

* 1. Protokolle

|  |  |
| --- | --- |
| Protokoll | 1. Das Protokoll enthält:
 |
|  | * Ort und Datum der Versammlung,
 |
|  | * Name der Präsidentin oder des Präsidenten und der ..........schreiberin oder des ..........schreibers,
 |
|  | * Zahl der anwesenden Stimmberechtigten,
 |
|  | * Reihenfolge der Traktanden,
 |
|  | * Anträge,
 |
|  | * Angewandte Abstimmungs- und Wahlverfahren,
 |
|  | * Beschlüsse und Wahlergebnisse,
 |
|  | * Rügen nach Art. 49a des Gemeindegesetzes,
 |
|  | * Zusammenfassung der Beratung und
 |
|  | * Unterschrift.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Genehmigung | 1. 1 Die ..........schreiberin oder der ..........schreiber legt das Protokoll spätestens sieben Tage nach der Versammlung während dreissig Tagen öffentlich auf.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Während der Auflage kann schriftlich Einsprache beim ..........rat gemacht werden. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Der ..........rat entscheidet über die Einsprachen und genehmigt das Protokoll. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 4 Das Protokoll ist öffentlich. |

1. Übergangs- und Schlussbestimmungen

|  |  |
| --- | --- |
| Anhänge | 1. Die Versammlung erlässt die Anhänge I (Plan 1:10'000), II (Ständige Kommissionen) und III (Öffentlich-rechtlich Angestellte mit Entscheidbefugnissen) im gleichen Verfahren wie dieses Reglement.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Amtszeitbeschränkung | 1. 1 Die Amtszeitbeschränkung gilt rückwirkend.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Jede Person kann ihre laufende Amtsdauer beenden, sofern die nachstehenden Bestimmungen nichts anderes regeln. |

|  |  |
| --- | --- |
| Inkrafttreten | 1. 1 Dieses Reglement tritt unter Vorbehalt der Genehmigung durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung auf den.......in Kraft.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Es hebt das Organisationsreglement vom .......... und weitere widersprechende Vorschriften auf. |

Die Versammlung vom .......... nahm dieses Reglement an.

Die Präsidentin/ Die ………schreiberin/

Der Präsident: Der ………schreiber:

................................................. .................................................

# Auflagezeugnis

Die ..........schreiberin / Der ..........schreiber hat dieses Reglement vom .......... bis .......... (dreissig Tage vor der beschlussfassenden Versammlung) in der Gemeindeschreiberei öffentlich aufgelegt. Die Auflage wurde im amtlichen Publikationsorgan der Gemeinde am … publiziert.

Ort, Datum Die ………schreiberin/

 Der ………schreiber:

 ..................................................

#### Anmerkung:

Die Gemeindegesetzgebung lässt zur Ausgestaltung eines Organisationsreglements wesentliche Entscheidungsspielräume offen. Das Amt für Gemeinden und Raumordnung sieht in seinen Musterreglementen diejenigen Lösungen vor, die ihm richtig scheinen. Viele der im Musterreglement enthaltenen Bestimmungen sind nicht zwingend. Die Gemeinden können abweichende Lösungen treffen. Soweit erforderlich, gibt der zuständige Kreis des Amtes für Gemeinden und Raumordnung über die jeweils offenstehenden Abweichungsmöglichkeiten gerne Auskunft.

# Anhang I

## Plan der .......... (1:10'000)

# Anhang II

## Ständige Kommissionen

#### Wegkommission

|  |  |
| --- | --- |
| Mitgliederzahl: | .......... |

|  |  |
| --- | --- |
| Mitglied von Amtes wegen: | Ressortvorsteherin/Ressortvorsteher |

|  |  |
| --- | --- |
| Wahlorgan: | Versammlung |

|  |  |
| --- | --- |
| Übergeordnete Stelle: | ..........rat |

|  |  |
| --- | --- |
| Untergeordnete Stellen: | Wegmeisterin/Wegmeister |

|  |  |
| --- | --- |
| Aufgaben: | Gemäss Wegreglement; Strassenunterhalt und Betreuung von Wegbauvorhaben |

|  |  |
| --- | --- |
| Finanzielle Befugnisse: | Verwendung verfügbarer Budgetkredite bis Fr. .......... im Einzelfall. |

|  |  |
| --- | --- |
| Unterschrift: | Präsidentin/Präsident und Sekretärin/Sekretär im Rahmen der finanziellen Befugnisse. |

#### ..........kommission

|  |  |
| --- | --- |
| Mitgliederzahl: | .......... |

|  |  |
| --- | --- |
| Mitglied von Amtes wegen: | Ressortvorsteherin/Ressortvorsteher |

|  |  |
| --- | --- |
| Wahlorgan: | ..........rat |

|  |  |
| --- | --- |
| Übergeordnete Stelle: | ..........rat |

|  |  |
| --- | --- |
| Untergeordnete Stellen: | .......... |

|  |  |
| --- | --- |
| Aufgaben: | .......... |

|  |  |
| --- | --- |
| Finanzielle Befugnisse: | Verwendung verfügbarer Budgetkredite bis Fr. .......... im Einzelfall |

|  |  |
| --- | --- |
| Unterschrift: | Präsidentin/Präsident und Sekretärin/Sekretär im Rahmen der finanziellen Befugnisse |

# Anhang III

## Öffentlich-rechtlich Angestellte mit Entscheidbefugnissen

#### ..........schreiberin / ..........schreiber

|  |  |
| --- | --- |
| Anstellungsorgan: | ..........rat |

|  |  |
| --- | --- |
| Aufgaben: | Gemäss Pflichtenheft, insbesondere Beratung des ..........rates, Korrespondenz für Versammlung und ..........rat |

|  |  |
| --- | --- |
| Finanzielle Befugnisse: | Verwendung verfügbarer Budgetkredite in ihrem/seinem Zuständigkeitsbereich bis Fr. ......... im Einzelfall |

|  |  |
| --- | --- |
| Übergeordnete Stelle: | ...........rat |

|  |  |
| --- | --- |
| Untergeordnete Stellen: | Verwaltungsangestellte der ..........schreiberei, .......... |

|  |  |
| --- | --- |
| Besoldung: | Kantonale Gehaltsklasse .......... |

#### Finanzverwalterin/Finanzverwalter

|  |  |
| --- | --- |
| Anstellungsorgan: | ..........rat |

|  |  |
| --- | --- |
| Aufgaben: | Gemäss Pflichtenheft, insbesondere Buchführung, Zahlungsverkehr, Forderungsinkasso, Verwaltung des Finanzvermögens, Finanzplanung |

|  |  |
| --- | --- |
| Finanzielle Befugnisse: | Verwendung verfügbarer Budgetkredite in ihrem/seinem Zuständigkeitsbereich bis Fr. .......... im Einzelfall |

|  |  |
| --- | --- |
| Übergeordnete Stelle: | ..........rat |

|  |  |
| --- | --- |
| Untergeordnete Stellen: | keine |

|  |  |
| --- | --- |
| Besoldung: | Kantonale Gehaltsklasse .......... |

# Beilage 1: Beispiele zum Abstimmungsverfahren an Versammlungen

#### Beispiel 1

|  |  |
| --- | --- |
| Ausgabenbeschluss: | Fr. 50'000.-- zur Renovation der Schulsportanlage |

Aus der Versammlung liegen keine Anträge vor.

|  |  |
| --- | --- |
| Frage der Präsidentin/des Präsidenten: | “Wollt Ihr die Ausgabe von Fr. 50'000.-- zur Renovation der Schulsportanlage annehmen?” |

|  |  |
| --- | --- |
| Antwort der Stimmberechtigten: | “Ja” oder “Nein” |

#### Beispiel 2

|  |  |
| --- | --- |
| Ausgabenbeschluss: | Gemeindebeitrag an Bahnabonnemente (Umweltschutzabonnemente) |

Antrag Gemeinderat: Beitrag von dreissig Prozent

Antrag aus der Versammlung: Beitrag von fünfzig Prozent

|  |  |
| --- | --- |
| Frage der Präsidentin/des Präsidenten: | “Wer für einen Beitrag von dreissig Prozent ist, bezeuge dies durch Handerheben.”“Wer für einen Beitrag von fünfzig Prozent ist, bezeuge dies durch Handerheben.” |

Der Antrag, auf den mehr Stimmen entfallen, ist Sieger.

Merke: Dies ist keine Ja-/Nein-Abstimmung, sondern eine Gegenüberstellung.

|  |  |
| --- | --- |
| Schlussabstimmung |  |
| Frage der Präsidentin/des Präsidenten: | “Wollt Ihr die Verbilligung von (Sieger) Prozent annehmen?” |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Antwort der Stimmberechtigten: “Ja” oder “Nein” |

#### Beispiel 3

|  |  |
| --- | --- |
| Projektierungskredit | Bau eines Kindergartens |

|  |  |
| --- | --- |
| Gemeinderatsvorlage: | * Standort A
 |
|  | * Satteldach
 |
|  | * Kein Keller
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Anträge aus der Versammlung: | 1. Standort B
 |
|  | 1. Eternitbedachung
 |
|  | 1. Keller
 |
|  | 1. Pultdach
 |
|  | 1. Ziegelbedachung
 |
|  | 1. Standort C
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Vorgehen: | Alle Anträge, die sich nicht gleichzeitig verwirklichen lassen, zu Gruppen vereinigen. |
|  | Standorte A; B; C |
|  | Ziegelbedachung; Eternitbedachung |
|  | Satteldach; Pultdach |
|  | Kein Keller; Keller |
|  | *Begründung der Reihenfolge: Innerhalb der Gruppe stellt die Präsidentin oder der Präsident zuerst den letzten Antrag dem zweitletzten gegenüber, den Sieger dem drittletzten usw.* |
|  | *Die Reihenfolge der Gruppen spielt nur dann eine Rolle, wenn eine Gruppe andere Gruppen beeinflusst. Im vorliegenden Beispiel ist die Frage der Ziegelart vor der Frage der Dachform zu bereinigen (Detailfrage vor Grundsatzfrage).* |

|  |  |
| --- | --- |
|  | In jeder Gruppe wird ein Sieger ermittelt: |
|  | Standort C gegen Standort B (wie Beispiel 2); Annahme: Sieger CStandort C gegen Standort A Annahme: Sieger C |
|  | Ziegel- gegen Eternitbedachung; Annahme: Sieger Ziegelbedachung |
|  | Pultdach gegen Satteldach; Annahme: Sieger Satteldach |
|  | Keller gegen kein Keller; Annahme: Sieger Keller |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Schlussabstimmung: |
|  | Frage der Präsidentin oder des Präsidenten: “Wollt Ihr am Standort C einen Kindergarten mit Ziegelbedachung, Satteldach und Keller projektieren lassen?” |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Antwort der Stimmberechtigten: “Ja” oder “Nein” |

# Beilage 2: Beispiele zur Behandlung von Nachkrediten (Art. 17)

#### Annahme

Kompetenzbestimmungen des OgR:

|  |  |
| --- | --- |
| Gemeinderat | bis Fr. 20'000.-- |
| Versammlung | über Fr. 20'000.-- |

#### Beispiel 1

Das Budget enthält im Konto “Unterhalt Liegenschaften” der Erfolgsrechnung Fr. 15'000.--. Im Verlaufe des Rechnungsjahres zeigt es sich, dass zusätzliche Arbeiten im Betrag von Fr. 6'000.-- wünschenswert wären.

Der Nachkredit überschreitet zehn Prozent der mit dem Budget beschlossenen Ausgabe.

Die Summe (Gesamtkredit) von Ausgabe und Nachkredit beträgt Fr. 21'000.--.

Der Gesamtkredit ist somit grösser als die Gemeinderatskompetenz von Fr. 20'000.--. Daher beschliesst die Versammlung den Nachkredit von Fr. 6'000.--.

#### Beispiel 2

Die Versammlung beschliesst eine Ausgabe von Fr. 8'000'000.-- für den Bau eines Schulhauses. Es zeigt sich, dass zusätzliche Arbeiten im Betrag von Fr. 750'000.-- wünschenswert wären.

Der Nachkredit erreicht zehn Prozent der als Verpflichtungskredit beschlossenen Ausgabe nicht.

Der Nachkredit fällt somit in die Kompetenz des Gemeinderats.